Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1937)

Artikel: Wettstreit der Bäcker und Metzger
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988739

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bäcker und Metzger von Gelnhausen bei ihrem Wettstreit.

WETTSTREIT DER BÄCKER UND METZGER.

Als der Dreissigjährige Krieg mit all seinen Schrecken im Jahre 1648 zu Ende ging, lebte die bedrängte deutsche Bürgerschaft nach und nach wieder auf und feierte fröhliche Feste. In feierlichen Umzügen marschierten auch die Zünfte mit und trugen Prunkstücke ihres Gewerbefleisses zur Schau. Bei der Beratung eines solchen Anlasses kamen die Bäcker und Metzger des Städtchens Gelnhausen in einen argen Wettstreit. „Euer Prunkbrot wird ein Zwerglein sein gegenüber unserer Riesenwurst", höhnten die Metzger, „und dabei werden wir den Wurstbrei doch nur in den Darm eines einzigen Mastschweins einfüllen", sagten sie. Die Bäcker behaupteten steif und fest, ihr Brot würde grösser und länger als die Wurst; das fanden die Metzger lächerlich, denn wie sollte ein solches Brot in einem Backofen Platz finden. Man ereiferte sich; es wurde gewettet. Darauf machten sich die Gegner an die Arbeit. Als die Metzger ihre Riesenwurst gefüllt hatten, gingen sie siegessicher zu den Bäckern, um zu sehen, was diese machten; aber da staunten

Die Nürnberger Riesenbratwurst, zu Ehren des Metzgerhandwerkes im Jahre 1658 verfertigt. Sie war über 370 Meter lang und wog 514 Pfund. 12 Burschen trugen sie an einer 13 Meter langen Stange in der Stadt herum.

sie. Die Bäcker hatten hinten am Backofen eine Öffnung geschlagen und zogen das fertige Brotstück dadurch heraus auf ein langes Gerüst, das endlos verlängert werden konnte. Vorn setzten sie fortwährend neuen Brotteig zu. Zweifellos hatten die klugen Bäcker die Wette gewonnen. Der Dichter Grimmelshausen, der als Schiedsrichter beigezogen wurde, versöhnte die Parteien, indem er vorschlug, sie sollten nach dem Umzug gemeinsam die Riesenwurst und das noch grössere Brot im Wirtshaus verzehren. Niemand dachte aber daran, dass die Bäcker nicht nur eine Wette gewonnen, sondern auch eine grosse Erfindung gemacht hatten. Die modernsten Backöfen in Grossbäckereien und Biskuitfabriken sind nach demselben Prinzip gebaut. Der Teig fährt dort auf Rollwägelchen durch einen langen Backofen und ist gebacken, wenn er hinten herauskommt. Heute nennt man diese Methode, die ähnlich in vielen Fabriken angewandt wird, „Fliessarbeit".